

Wie weiter nach der beruflichen Grundbildung?

Die Credit Suisse engagiert sich für die Verbesserung der Berufschancen von Jugendlichen. Im Rahmen der Initiative „Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit“ stellt sie 30 Millionen Franken bereit. Dabei arbeitet sie in den nächsten drei bis fünf Jahren mit sieben kompetenten Partnern zusammen.

Ausgewählt worden ist auch das Bildungsnetz Zug, zusammen mit seinen Netzwerkpartnern Overall aus Basel, fribap aus Fribourg, der Stiftung Chance aus Schlieren und dem Lernwerk aus Aargau. Seit einiger Zeit tauschen sie ihre Erfahrungen als Lehrbetriebsverbände für Attestausbildungen aus. Nun haben sie sich zu einer einfachen Gesellschaft zusammengeschlossen. Gleich ihre erste gemeinsame Projekteingabe überzeugte und wird von der Credit Suisse mit einem Beitrag von 2,5 Millionen Franken unterstützt.

Jugendlichen ohne anerkannten Abschluss massiv zu reduzieren und das Schweizer Bildungssystem durchlässiger und auch Jugendlichen mit kleinerem schulischem Rucksack zugänglich zu machen, hat sich am sogenannten Übergang I (von der obligatorischen Schule in die Grundbildung) viel Positives getan. So wurden bereits über 27 neue EBA-Berufsbilder geschaffen, und die Zahl der EBA-Lehrverträge wächst.



LehrabgängerInnen begleiten

Das Bildungsnetz Zug und seine Netzwerkpartner haben sich zum Ziel gesetzt, von 2010 bis 2013 bis zu 300 jugendliche Lehrstellenabgänger intensiv zu begleiten. Rémy Müller, Geschäftsleiter beim Bildungsnetz Zug, erklärt: «Mit diesen ausserordentlichen Mitteln möchten wir unsere Coachingarbeit bei Jugendlichen an der Nahtstelle zwischen dem erfolgreichen Abschluss einer zweijährigen Grundbildung (EBA) und dem Einstieg ins Berufsleben intensivieren.» Und er führt weiter aus: «Genauso notwendig ist es, alle Akteure des Arbeitsmarktes für den Wert und den Nutzen dieser besonders praxisorientierten Ausbildung zu sensibilisieren.»

Seit 2004 die Attestausbildungen mit eidgenössischem Berufsattest mit dem Ziel eingeführt wurden, die Quote der

Anstellungsbetriebe fördern

Die noch nicht ganz ausgestandenen Folgen der Wirtschaftskrise zeigen aber auch, dass am Übergang II – von der Grundbildung ins reguläre Erwerbsleben – der Arbeitsmarkt weniger qualifizierte, junge und unerfahrene Arbeitnehmende nur ungenügend absorbiert. Das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit oder der Fürsorgeabhängigkeit nimmt zu und belastet unsere Sozialversicherungen weiter. Hier setzt das Projekt des Bildungsnetz Zug-Lehrbetriebsverbundes und seiner Netzwerkpartner an. Profitieren werden von diesem Projekt auch alle beteiligten Lehr- und Anstellungsbetriebe. Details zur Initiative der Credit Suisse unter: www.creditsuisse.com/verantwortung. Für weitere Informationen zum Netzwerk EBA: info@bildungsnetz Zug.ch, T 041 724 57 80.

Editorial

Übergänge bewältigen

Vor fünf Jahren startete das Bildungsnetz Zug das erste Mal mit der Attestausbildung. Dank der wachsenden Zahl von Partnerbetrieben können immer mehr praktisch begabte Jugendliche eine zweijährige Grundbildung in Angriff nehmen und abschliessen.

Erfreulich ist: 2009 zählte das Amt für Berufsbildung einen Gesamtbestand von 66 EBA-Lehrverträgen. Doch noch immer ringt die Attestausbildung um Wertschätzung in der Arbeitswelt und kämpft gegen Vorurteile. Deshalb unser Appell an sozialverantwortliche Unternehmerinnen und Unternehmer: Helfen Sie mit, Bekanntheit und Akzeptanz dieser Grundbildung zu steigern, **schaffen Sie EBA Lehrstellen!** Als Partner unseres Lehrbetriebsverbundes geht das ganz einfach. Aber lassen Sie sich auf Seite 4 erklären, welche Vorteile eine Partnerschaft mit dem Bildungsnetz Zug Ihnen bringt. **Bilden Sie EBA Abgänger weiter aus oder stellen Sie sie als Arbeitskräfte ein.** Sie sind praktisch ausgebildet und können anpacken oder sie haben das Rüstzeug, ihre Grundbildung um ein Fähigkeitszeugnis (EFZ) zu erweitern. Auch bei diesem Übergang stehen wir unseren EBA AbgängerInnen und allen Betrieben begleitend und entlastend zur Seite. **Mehr dazu im nebenstehenden Artikel.**

Danke für Ihr Engagement!



Rémy Müller

Geschäfts- und Ausbildungsleiter
Bildungsnetz Zug

Erfolgreiche LehrabgängerInnen 2010

Ein bedeutender Schritt ist getan! Wir gratulieren den frischgebackenen Berufsleuten zur erfolgreich bestandenem Attestausbildung. Einen guten Start ins Berufsleben wünschen wir den Glücklichen, die bereits eine Stelle gefunden haben. Denjenigen, die noch auf Stellensuche sind, wünschen wir viel Erfolg.



Logistiker EBA (1992)
Berufspläne: **EFZ Lehre**



Elena Brusa (1988) aus Steinen
Hauswirtschafterin EBA
Berufspläne: **Arbeitsstelle als Hauswirtschafterin**



Emine Cevik (1992) aus Baar
Küchenangestellte EBA
Berufspläne: **EFZ Lehre im bisherigen Lehrbetrieb**

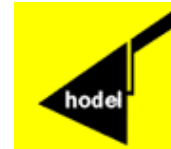


Daniel Coya (1991) aus Baar
Haustechnikpraktiker EBA
Berufspläne: **EFZ Lehre**



Vladimir Cvetkovic (1990) aus Zug
Logistiker EBA
Berufspläne: **EFZ Lehre im bisherigen Lehrbetrieb**

Dank an unsere Partnerbetriebe





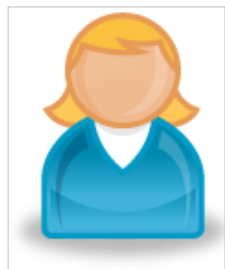
Elbasan Dushica (1992) aus Baar
Haustechnikpraktiker EBA
Berufspläne: **EFZ Lehre im bisherigen Lehrbetrieb**



Sytrim Emini (1991) aus Zug
Detailhandelsassistent EBA
Berufspläne: **Arbeitsstelle als Logistiker**



Ardita Gashi (1988) aus Cham
Schreinerpraktikerin EBA
Berufspläne: **Anschlusslösung im bisherigen Lehrbetrieb**



Büroassistentin EBA (1991)
Berufspläne: **Anschlusslösung im bisherigen Lehrbetrieb**



Sharon Guglielmetti (1990) aus Zug
Restaurationsangestellte EBA
Berufspläne: **Übergabe Support4You**

Dank an unsere Partnerbetriebe



Die Gastronomiegruppe



Teppich + Parkett CC AG



Laboratory Systems





Fabienne Kälin (1984) aus Steinhausen
Büroassistentin EBA
Berufspläne: **auf Stellensuche**



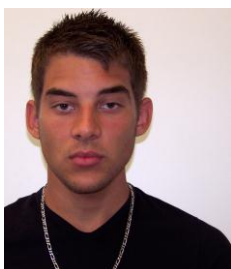
Detailhandelsassistentin EBA (1990)
Berufspläne: **EFZ Lehre im bisherigen Lehrbetrieb**



Rahma Raid (1989) aus Unterägeri
Büroassistentin EBA
Berufspläne: **Arbeitsstelle als Büroassistentin**



Gabrijela Rajic (1991) aus Cham
Detailhandelsassistentin EBA
Berufspläne: **Handelsmittelschule**



Tomislav Sokac (1990) aus Baar
Detailhandelsassistent EBA
Berufspläne: **Arbeitsstelle beim Lehrbetrieb**

Attestausbildung EBA

Die zweijährige berufliche Grundbildung führt zu einem eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss. Sie vermittelt Qualifikationen zur Ausübung eines Berufs mit einfacheren Anforderungen und schliesst mit dem *eidgenössischen Berufsattest (EBA)* ab. Je nach Berufsfeld erlaubt dieses einen verkürzten Einstieg in die Grundbildung zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ). So gewährleistet das eidgenössische Berufsattest berufliche Integration und Aufstiegsmöglichkeiten. Zusammen mit unseren Partnerbetrieben bieten wir folgende Attestausbildungen (EBA) an:

- Büroassistent/in
- Detailhandelsassistent/in
- Haustechnikpraktiker/in
- Hotellerieangestellte/r
- Küchenangestellte/r
- Logistiker/in
- Mechanikpraktiker/in
- Polybaupraktiker/in
- Restaurationsangestellte/r
- Reifenpraktiker/in
- Schreinerpraktiker/in
- Strassenbaupraktiker/in

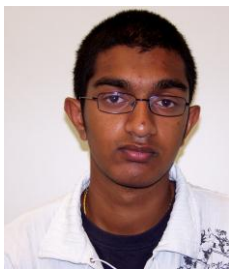
Weitere Partnerbetriebe gesucht:

Investieren Sie in Fachkräfte von morgen und leisten Sie mit Ihrem Ausbildungsbetrieb einen wichtigen Beitrag gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

Gründe, die für ein Engagement sprechen:

- Zeitintensives Selektionsverfahren entfällt dank unserer Unterstützung
- Sie entscheiden nach einigen Schnuppertagen, wer bei Ihnen eine Lehre macht.
- Die gesamte Ausbildungsverantwortung liegt bei uns, Sie kümmern sich mit unserer Unterstützung um die praktische Ausbildung.
- Wir begleiten und beraten die Jugendlichen schulisch und persönlich, übernehmen sämtliche organisatorischen und administrativen Aufgaben.
- Sie sichern den Nachwuchs Ihrer Berufsgattung und helfen Jugendlichen, beruflich Fuss zu fassen.





Sathurjan Thangarajah (1991) aus Oberwil b. Zug
Logistiker EBA
Berufspläne: **EFZ Lehre im bisherigen Betrieb**



Sabri Trabelsi (1991) aus Zug
Logistiker EBA
Berufspläne: **temporäre Arbeitsstelle**



Pascal Ulrich (1984) aus Brunnen
Reifenpraktiker EBA
Berufspläne: **Übergabe Sozialdienst**



Juan Hernan Arce Mendez (1981) aus Baar
Küchenangestellter EBA
Berufspläne: **Koch EFZ**



Büroassistentin EBA (1992)
Berufspläne: **auf EFZ Lehrstellensuche**

Zahlen und Fakten zur EBA:

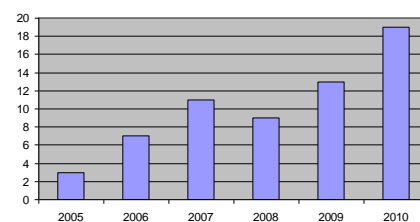
2005: Das Bildungsnetz Zug startet mit zwei Ausbildungsbetrieben und drei Lernenden.

2007: Drei erste Absolventen schliessen die EBA-Ausbildung ab.

2008: Neun Lernende bestehen das Qualifikationsverfahren erfolgreich.

2009: Weitere acht Kandidaten schliessen ihre Grundbildung erfolgreich ab.

2010: Zehn erfolgreiche Lehrabgänger/Innen. Eine Detailhandelsassistentin und eine Logistiker werden als Jahrgangsbeste geehrt.



Abgeschlossene EBA-Lehrverträge

Seit der Gründung konnten gesamt-
haft 187 Lehrverträge abgeschlossen
werden. Davon 62 EBA Lehrverträge
und 6 Anlehrverträge. 4 EBA Lehrver-
träge (6.5% aller EBA Lehrverträge)
mussten vorzeitig aufgelöst werden
(gesamtschweizerisch liegt die Quote
der Lehrabbrecher/Innen bei ca. 20%).
Heute bildet der Lehrbetriebsverbund
gemeinsam mit 28 Partnerbetrieben
32 Lernende in 11 verschiedenen EBA
Berufen aus.



Anmeldung für eine Begleitung in den Arbeitsmarkt - Aufnahme ins Netzwerk Berufsattest

Suchen Sie noch eine Arbeitsstelle in Ihrem abgeschlossenen Beruf oder wechseln Sie in die EFZ-Lehre? Dieses Projekt ermöglicht eine Begleitung für die Integration in den Arbeitsmarkt oder für den Übergang von der Attest-Ausbildung in die EFZ- Lehre. Wenn Sie ein Coaching wünschen, sprich professionelle Hilfe in Anspruch nehmen wollen, um eine Stelle zu finden, dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Die Unterstützung ist für Sie kostenlos und wird von einer einfachen Gesellschaft mit dem Namen Netzwerk Berufsattest unterstützt.

Die Voraussetzung ist, dass Sie Ihre Ausbildung, den Abschluss mit Berufsattest, erfolgreich abgeschlossen haben.

Für eine Anmeldung, senden Sie uns die üblichen Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsbrief (Netzwerk Berufsattest)
- Lebenslauf mit Foto
- Berufsschulzeugnisse
- Evtl. Berufsattest
- Arbeitszeugnis

Unter Umständen können nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Die Auswahl wird wie folgt getroffen:

- Erste Priorität haben die EBA Lernenden, die eine Arbeitsstelle suchen
- Zweite Priorität haben die EBA Lernenden, die eine EFZ-Lehrestelle haben und eine Betreuung benötigen
- Dritte Priorität haben die EBA Lernenden, die in eine EFZ-Lehrestelle suchen

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen und wünschen Ihnen bis dahin eine gute Zeit.

Impressum

© Bildungsnetz Zug

Bildungsnetz Zug • Dammstrasse 16 • 6300 Zug

T 041 724 57 80 • F 041 724 57 89

www.bildungsnetzzug.ch • info@bildungsnetzzug.ch

Redaktion:
Rémy Müller

Ihr Kontakt beim BNZ

Bewerbungscoaching, Unterstützung bei der Stellensuche und anschliessendes Jobcoaching erhalten Sie von folgenden Betreuern und Betreuerinnen:



Rémy Müller
Geschäfts- und Ausbildungsleiter
remy.mueller@bildungsnetzzug.ch
T 041 724 57 80



Barbara Gisler
Coach Bildungsnetz Zug
barbara.gisler@bildungsnetzzug.ch
T 041 724 57 81



Nicolas Wyrsch
Coach Bildungsnetz Zug
nicolas.wyrsch@bildungsnetzzug.ch
T 041 724 57 83



Carmen Prandina
Case-Managerin CM BB
carmen.prandina@cm-zg.ch
T 041 724 57 87



Monika Gisler
FiB Begleiterin, Lehrperson
monika.gisler@gmx.net
T 041 781 08 77



Susan Metzger
Beraterin und Coach
041 712 35 25

